

Platzenberg Kurier

Ausgabe Nr. 4
März 2006

Informationen des Vereins Landschaftsschutz Platzenberg e.V.



Kommunalwahl 2006: So stehen unsere Parteien zum Platzenberg



Foto: R. Schmidt

Frühlingserwachen am Platzenberg – Wir fordern dieses biologische Kleinod unberührt zu lassen

Fragen an Parteien

Kurz vor den Kommunalwahlen am 26. März 2006 hat der Verein Landschaftsschutz Platzenberg von unseren Parteien Stellungnahmen zu dringenden Fragen der geplanten Bebauung des Platzenberg-Areals erbeten.

- **Alternative Standorte**

Wir wollten wissen, ob die Parteien sich aktiv dafür einsetzen, dass alternative Flächen als möglicher Standort geprüft werden oder ob das vorgesehene Gebiet von den Parteien als der bestmögliche Standort für eine Ganztageschule für den gesamten Hochtaunuskreis angesehen wird.

- **Sparsame Haushaltsführung**

Wir wollten wissen, ob es nicht sinnvoller ist, bereits vorhandene in öffentlichem Eigentum befindliche Flächen oder preiswerter zu erwerbende Flächen / Gebäude zu nutzen, wie es das gesetzlich festgeschriebene Gebot der Verhältnismäßigkeit vorschreibt.

- **Streichung der Wohnbebauung im Flächennutzungsplan**

Wir wollten wissen, ob sich die Parteien, wie behauptet, tatsächlich aktiv dafür einsetzen werden, die drohende Wohnbebauung des Platzenberges aus dem Flächennutzungsplan zu streichen.

- **Verkehrsbelastung**

Wir wollten wissen, ob für die Parteien der Schutz der Wohnanlieger ein vorrangiges Kriterium bei der Standortwahl ist, um so dem Gebot der Trennung von Wohnen und Verkehrslärm nachzukommen. Und ob die zu erwartende steigende Verkehrsbelastung durch Zurücknahme der Verkehrsberuhigung und durch ein Halteverbot in den umliegenden Straßen ausgeglichen werden soll.

- **Gutachten zu Frischluft und Verkehrsprognose**

Wir wollten wissen, ob die Parteien unsere Forderung nach Gutachten z.B. über die Beeinflussung des Kleinklimas durch die geplante Bebauung unterstützen.

● Alternative Standorte

Unsere Forderung:

Für den Schulneubau muss ein alternativer Standort gesucht werden. Der geplante Standort auf dem Platzenbergfeld am Bommersheimer Weg erfüllt folgende unverzichtbare Kriterien nicht:

- Ökologische Verträglichkeit
d. h. Natur- und Landschaftsschutz, keine unnötige neue Grünflächenversiegelung, Erhaltung geschützter Lebensräume und Biotope
- Konfliktarme Verkehrserschließung
d.h. Anschluss an leistungsfähiges Verkehrsnetz. Emissions- und Immissionsvermeidung für Wohnsiedlungen
- Wirtschaftliche Verhältnismäßigkeit
d.h. sparsame Haushaltsführung durch die Bevorzugung bereits bestehender Gebäude oder Flächen
- Schutz des Kleinklimas
d.h. Frischluftzufuhr sichern durch Erhalt der bestehenden Grünflächen
- Erhalt der städtischen Naherholung
- Vermeidung eines unverhältnismäßigen Anstiegs der Lärmimmission

Nach unserer Auswertung der auf unserer Homepage publizierten Antworten von **CDU**, **SPD** und **FDP** *unterstützen uns alle drei Parteien leider nicht* in unserem Kampf, das Platzenberg-Areal von jeglicher Bebauung und Flächenversiegelung freizuhalten.

Parteien und Wählervereinigungen*, die unsere Forderung unterstützen:

Die **BLB** hat „diese Frage nach Alternativen von Beginn an gestellt, weil das Privatgrundstück am Bommersheimer Weg zu viele Unwägbarkeiten mit sich bringt“. Sie hält die Entscheidung für diese Fläche für überholt „aufgrund einer alten Festlegung im Flächennutzungsplan“. Den Verantwortlichen wirft die **BLB** Bequemlichkeit bei der Standortauswahl vor: „Man wähte sich damit auf der einfachen und sicheren Seite.“

Sie äußert außerdem Zweifel, ob überhaupt alternative Flächen geprüft wurden.

Die **GRÜNEN** unterstützen unsere Forderung, dass Alternativflächen geprüft werden sollten, „da nicht auszuschließen ist, dass das vorgesehene Gebiet am Bommersheimer Weg für die Schule nicht der bestmögliche Standort ist“.

Auch die **NHU** hält den „derzeit geplanten Standort in einem Wohngebiet nicht für optimal“ und „lehnt den Standort daher ab“ und spricht sich „deshalb für die Prüfung alternativer Flächen“ aus.

● Sparsame Haushaltsführung

Unsere Forderung:

Wir fordern, dass in Anbetracht der knappen Haushaltskasse die Ausgaben für den Grundstückserwerb (2-stelliger Millionenbetrag) und/oder die Baumaßnahme vermieden oder so gering wie möglich gehalten werden. Es sollten bereits vorhandene Flächen bzw. Gebäude genutzt werden.

Parteien, die unsere Forderung unterstützen:

Die **BLB** nennt „beispielsweise die Fläche am Heuchelbach, die bereits als Schulfläche ausgewiesen ist, weil dort einst Accadis erweitern wollte [...], die Fläche der ehemaligen Kerschensteiner Schule, die nur zum Teil zur Erweiterung der Humboldtschule gebraucht wird“.

Die **NHU** teilt unsere Meinung „sofern Standorte mit Flächen im öffentlichen Eigentum oder preiswertere Fläche in Betracht kommen.“

● Streichung der Wohnbebauung im Flächennutzungsplan

Unsere Forderung:

Wir fordern, dass alle am Platzenberg vorhandenen Freiflächen und Erholungsareale erhalten bleiben und wir lehnen jegliche Neubebauung ab. Im Flächennutzungsplan sind das Neubaugebiet und die Fläche „Schule“ zu streichen.

CDU, **SPD** und **FDP** behaupten, dass sie gegen eine weitere Wohnbebauung sind. Allerdings ist die Bebauung im Flächennutzungsplan immer noch vorgesehen. Wir befürchten jedoch, dass die Bebauung des Platzenbergfeldes die Tür für eine Siedlungserweiterung am Platzenberg öffnet.

Dies bedeutet den Anfang vom Ende des Platzenberges.

*in alphabetischer Reihenfolge, (Original)- Langfassung auf unserer Homepage www.platzenberg.de

¹ sinngemäß: das eine nicht ohne das andere

Parteien, die unsere Forderung unterstützen:

Die **BLB** weist darauf hin, dass „der Bauer bereits in der Vergangenheit mit dem Verkauf seiner Ackerfläche ein Junktim¹ verband, nämlich die Umsetzung des Flächen-nutzungsplanes, also Wohnbebauung“.

Die **GRÜNEN** sind „klare Gegner einer weiteren Wohnbebauung“.

Die **NHU** hat hier einen eindeutigen Standpunkt, indem sie den geplanten Standort am Bommersheimer Weg und „eine weitere Bebauung des Platzenberges strikt“ ablehnt.

• Verkehrsbelastung

Unsere Forderung:

Wir befürchten eine radikale Belastung und massive Veränderungen der Verkehrswege. Wir fordern daher, dass dem Gebot der Trennung von Wohnen und Verkehrslärm nachzukommen ist.

Da bereits jetzt die Zufahrt über den Bommersheimer Weg und die Berliner Strasse im Wesentlichen nur einspurig möglich ist, fragen wir auch speziell, ob die bestehende Verkehrsberuhigung im Interesse eines zügigen Verkehrsflusses zukünftig aufgehoben werden soll und ob dazu ein Halteverbot auf den umliegenden Straßen eingerichtet wird.

Die **FDP** ignoriert die von uns aufgezeigten zukünftigen Belastungen durch Verkehrslärm. Die **SPD** schließt zukünftig ein Halteverbot in den umliegenden Straßen nicht aus.

Parteien, die unsere Forderung unterstützen:

Die **BLB** äußert sich zur Verkehrsproblematik: „Diese besteht bereits heute und doch wird wie so oft darauf verwiesen, dass dies im Nachhinein zu regeln sei. Dieses Verhalten führt zu einem groben Fehler im Verfahren, denn das Baugesetzbuch fordert ganz klar, dass Veränderungen an Bebauungsplänen auf keinen Fall eine verkehrliche Situation verschärfen dürfen.“

Die **NHU** beleuchtet die Standortauswahl auch in Bezug auf dieses Kriterium, „[...] gebietet es die befürchtete enorme Verkehrs- und Lärmbelastung für die Anlieger, dass alleine aus diesem Grund der Standort abzulehnen ist.“

• Gutachten zu Frischluft und Verkehrsprognose

Wir wollen wissen, ob die Parteien unsere Forderung nach Gutachten z.B. über die

Beeinflussung des Kleinklimas durch die geplante Bebauung unterstützen.

• Gutachten zu Frischluft

Unsere Forderung:

Wir fordern ein Gutachten zur Frischluft, weil bisher die Blockadewirkung der geplanten Gebäude (Unterrichtsgebäude, Mensa, Turnhalle, große Flächenversiegelung) für Kaltluftströme vom Platzenberg in das tiefer liegende Wohngebiet nicht untersucht wurde.

Die **FDP** lehnt unsere Forderung nach diesem Gutachten glattweg ab. Die **SPD** versteckt dies mit ihrem Hinweis auf einen „Umweltbericht“.

Parteien, die unsere Forderung unterstützen:

Die **BLB** hält die Erstellung von Gutachten „durch neutrale Gutachter [...] für sinnvoll“.

Auch die **GRÜNEN** unterstützen unsere Forderung „nach Einholung eines Gutachtens des Deutschen Wetterdienstes [...] hinsichtlich der Auswirkungen der geplanten Bebauung auf das Kleinklima“.

• Gutachten zu Verkehrsprognose

Unsere Forderung:

Auch der bei der Vollausslastung der Schule zu erwartende KfZ-Verkehr und der davon ausgehende Lärm wurden bisher nicht prognostiziert.

Daher fordern wir, die Erstellung einer Verkehrsprognose des durch Vollausslastung der geplanten Schule induzierten KfZ-Verkehrs in den Zu- und Abfahrtsstrassen rund um das Schulgelände, sowie der Prognose der davon zu Lasten der angrenzenden Wohngrundstücke ausgehende Immissionen.

Parteien, die unsere Forderung unterstützen:

Die **BLB** hält die Erstellung von Gutachten „durch neutrale Gutachter [...] für sinnvoll“.

Die **GRÜNEN** unterstützen „die Erstellung einer Verkehrsprognose, sowie einer Prognose der Belastung der angrenzenden Wohngrundstücke“.

Die **NHU** ist „auch hier der Meinung, dass bei den prognostizierten Schülerzahlen mit dem bekannten Einzugsgebiet die Verkehrsbelastung so hoch ist, dass wir mit einem gesunden Menschenverstand – also auch ohne Gutachten – einschätzen können, dass es sich bei dem Standort für die Schule nicht um eine zumutbare Lösung handelt“.

Unser Fazit

Von den Parteien nehmen die **BLB** und die **NHU** am deutlichsten Abstand von einer Bebauung des Platzenbergareals.

Die **BLB** bejaht dabei die Grundsatzfrage, dass der Platzenberg ein Refugium für die Natur bleiben muss und hofft darauf „dass bereits im laufenden Verfahren die angesprochene Umweltprüfung zu Gunsten der Natur am Platzenberg ausfallen wird“. Sie spricht sich generell für die Erstellung von Gutachten durch neutrale Gutachter aus.

Eine Verschärfung der Verkehrsproblematik stellt sie außer Frage und erkennt die derzeitige Situation als bereits angespannt an. Es gäbe „für die Pestalozzi-Schule andere und geeignetere Grundstücke in Bad Homburg“. Die **BLB** spricht sich klar für eine alternative Standortwahl aus und bezweifelt, ob geeignete Flächen überhaupt geprüft wurden „welche Ausschlussgründe vorgelegen haben [...] dass ein unberührtes Stück Natur angetastet wird“.

Auch die **NHU** fordert die Prüfung alternativer Flächen. Und lehnt den gewählten Standort allein im Hinblick auf die prognostizierten Schülerzahlen und die enorme Verkehrs- und Lärmbelastigung als unzumutbar ab.

Die **GRÜNEN** fordern den Erhalt des Platzenberges und der Frischluftschneise; wir vermissen hier aber eine klare Absage an den Schulbau an diesem ungeeigneten Standort.

CDU, SPD und **FDP** unterstützen uns nicht in unserem Kampf, das Platzenberg-Areal am Bommersheimer Weg von jeglicher Bebauung und Flächenversiegelung frei zu halten. Alle drei Parteien vermögen aber keine überzeugende Begründung für die Wahl des Standortes vorzubringen. Leider ist von diesen Dreien keine Unterstützung bei der Suche nach einem alternativen Standort zu erwarten. Die drei Parteien scheinen in ihrer Position fixiert zu sein.

Man geht hier eindeutig den Weg des geringsten Widerstandes.

Wollen sie unsere Arbeit unterstützen?

Sie können für den Erhalt des Platzenberges Unterschriften sammeln oder unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft (siehe Beilage) oder eine Spende unterstützen, die Sie auf folgendes Konto überweisen können:

Verein Landschaftsschutz Platzenberg
Taunus Sparkasse Bad Homburg
Konto Nr. 1111795 BLZ 512 500 00

Liebe Platzenberg- und Naturfreunde!

Nach dem langen Winter können wir alle das Eintreffen des Frühlings mit seinen wärmenden Sonnenstrahlen und der beginnenden Blütenpracht kaum abwarten.

Doch besonders in diesem Jahr zeigt uns die Natur, dass sie sich nicht an unsere starre Einteilung in astronomisch festgelegte Quartale oder Jahreszeiten hält. Der Frühlingsbeginn am 20. März zeigt sich anhand der Pflanzenwelt zur Zeit erst als Vorfrühling, der durch die Blüte der Schneeglöckchen bestimmt wird. Die sogenannten Phänologischen Jahreszeiten werden durch die Blüte bestimmter Pflanzen und anderer typischer Phänomene beschrieben. Hierbei findet sich eine detaillierte Einteilung in 10 verschiedene Jahreszeiten:

- | | |
|--------------------|--|
| 1. Vorfrühling | Blüte der Schneeglöckchen |
| 2. Erstfrühling | Blüte der Forsythie |
| 3. Vollfrühling | Apfelblüte |
| 4. Frühlingsherbst | Vollblüte des Knäuelgrases |
| 5. Hochsommer | Blüte der Weintraube |
| 6. Spätsommer | Gelbreife der Gerste |
| 7. Frühherbst | Blüte der Herbstzeitlosen |
| 8. Vollherbst | Fruchtfall der Eiche |
| 9. Spätherbst | Laubfall |
| 10. Winter | weitgehende Abwesenheit von blühenden Pflanzen |

Auch wenn der Platzenberg in diesem Jahr einen längeren Winterschlaf als gewöhnlich hält, können wir uns dennoch auf die Frühlingsfülle in wenigen Wochen freuen. Deshalb benötigen wir weiterhin auch Ihre Unterstützung, dieses traumhafte Stück Natur unangetastet zu erhalten.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein Landschaftsschutz Platzenberg e.V.

Bommersheimer Weg 86, 61348 Bad Homburg

1. Vorsitzender: Dr. Peter König

2. Vorsitzender/Pressesprecher: Helmut Nahrendorf



